

## Wir spielen die Martinsgeschichte mit Spielzeug

Spielen Sie mit Ihren Kindern! Lassen Sie die Phantasie ergänzen, was an Material gerade nicht da ist. Mit Bauklötzen und Spielzeug, mit Pappe, Tüchern und Haushaltgegenständen können Sie mit den Kindern kreativ werden. Dann werden Papiertaschentücher zu Schnee, Martin reitet auf einer Schneebesen-tasse oder schläft in einem Brillenetui... Vielleicht spielen die Kinder die Geschichte noch einmal alleine nach.



## Teil 1: Die Mantelteilung

Wir haben *Fragen zum Beteiligen der Kinder* vorgesehen. Wenn die Erwachsenen es komplett vorspielen, können diese weggelassen werden. In Klammern stehen Hinweise und Ergänzungen, die altersentsprechend entfallen oder angepasst werden können.

### Text

Die Geschichte des Heiligen Martin spielt vor langer Zeit in einer Stadt (Amiens in Südfrankreich). Es war Winter...  
(*Ab hier kann die Geschichte in der Gegenwart erzählt werden.*)

*Wie könnten wir eine Stadt darstellen? Wusstet ihr, dass Städte damals Stadtmauern hatten, um sie zu beschützen?*

Martin ist ein junger Soldat. Er kennt viele Christen. Dass sie miteinander teilen und einander helfen, beeindruckt ihn sehr. Er versucht, genauso zu leben, und immer zu helfen, wenn ihn jemand braucht. Als Offizier leitet er andere Soldaten an. Er hat viel Verantwortung. Er reitet auf einem Pferd, er muss nicht zu Fuß gehen. Er hat einen kostbaren roten Mantel an. Der Wind bläst ihm kalt ins Gesicht, aber sein Mantel hält ihn warm und gut.

Da trifft er am Stadttor auf einen armen Mann. Der Mann sitzt auf dem Boden. Er hat nicht genug zum Anziehen. Er trägt ganz alte Kleidung. Er friert. Er bittet die Menschen um etwas Geld.

*Gibt es heute noch arme Menschen? Wo leben sie? (Auch in Deutschland gelten rund 20 % der Menschen als arm. Es gibt vor allem in Städten viele Obdachlose. Momentan ist Energie so teuer, dass manche Menschen im Winter frieren müssen. In vielen Ländern auf der Welt hungern Kinder. Oder sie haben keine Zeit zum Spielen, weil sie arbeiten müssen.)*

Martin sieht den Mann und hält sein Pferd an.

„Brrrr!“ sagt Martin.

„Wieso sitzt du hier im Schnee und frierst?“

„Ich bin so arm, ich habe kein Geld für warme Kleidung!“

*(Was könnte Martin jetzt tun?)*

„Warte, ich will Dir helfen.“

Martin teilt seinen Mantel (mit seinem Schwert) und gibt eine Hälfte dem armen Mann.

„Oh, danke!“ sagt der arme Mann.

Er muss jetzt nicht mehr so schlimm frieren.

Fröhlich geht er davon.

*(Wenn Sie Teil 2 spielen möchten:)*

Wollt ihr wissen, wie die Geschichte weiter gegangen ist?

### Handlung / Spielzeug

Martinsfigur wird vorgestellt.  
Eine Stadt wird angedeutet.

Kinder finden eigene Wege der Darstellung. Ein Stadttor wird gebaut.

Figur auf Pferd, aus rotem Stoff / Serviette einen Offiziersmantel schneiden und umhängen.

Mann an das Stadttor setzen.

Das Pferd hält an beim armen Mann.

Martin steigt vom Pferd und wendet sich dem Mann zu.

Den Mantel teilen. Martin hängt die eine Hälfte dem Bettler um die Schultern.

Der Mann geht in die eine Richtung weg, Martin reitet in die andere.



## Teil 2: Martin als Mönch und Bischof

Wir haben *Fragen zum Beteiligen der Kinder* vorgesehen. Wenn die Erwachsenen es komplett vorspielen, können diese weggelassen werden.

### Text

Martin wird sehr nachdenklich: dass es so arme Menschen gibt, findet er ungerecht. Diesem einen Menschen hat er geholfen, aber was ist mit all den anderen?

Was würde Jesus wohl tun?

In seinem Haus angekommen, legt er sich ins Bett. Er deckt sich mit der Hälfte von seinem Mantel zu. Der hält ihn warm. Martin ist müde von seinem langen Tag. Er schläft schon bald ein und beginnt zu träumen...

*Wovon mag Martin heute Nacht wohl träumen, was meint ihr?*

Martin träumt von dem armen Mann, mit dem er den Mantel geteilt hatte. Im Traum trägt er die Mantelhälfte von Martin. Jetzt lacht er, aber sein Gesicht sieht auch sonst ganz anders aus, viel jünger...

Der arme Mann spricht ihn an: „Martin! Danke, dass Du Deinen Mantel heute mit mir geteilt hast.“

„Wer bist Du?“

„Ich bin Jesus. Immer, wenn Du einem Menschen hilfst, dann ist es so, als würdest Du mir helfen. Denk immer daran!“

Als Martin wieder aufgewacht war, stand sein Entschluss fest. Er wollte ein Jünger Jesu werden. Er ließ sich taufen.

Später lebte er als Mönch in einem Kloster. So fühlte er sich Jesus näher. Er half Leuten, die in Not oder krank waren, und war bei den Menschen sehr beliebt.

*Welche Situationen fallen Euch Kindern ein?*

Als eines Tages ein neuer Bischof gewählt werden sollte, rief das Volk: „Martin soll unser neuer Bischof werden! Er ist so gut zu allen!“

Aber Martin wollte zuerst nicht Bischof werden. Er versteckte sich in einem Gänsestall.

Doch die Gänse schnatterten ganz aufgeregt und verrietten so Martins Versteck!

So wurde Martin doch noch Bischof. Er zeigte, dass er ein Freund Jesu ist und sich um die Menschen kümmert. Deshalb erinnern wir uns heute noch an ihn.

### Handlung / Spielzeug

Zimmer / Bett andeuten, Martin hinein legen. Mantel darüber.

Jesusfigur zum Bett stellen. Evtl. eine Kerze dazu stellen.

Nach dem Dialog Jesusfigur wieder wegnehmen.

Menschen in Not darstellen.

Menschen umringen Martin.

Martin in den Stall mit Gänsen setzen.

Die Gänse schnattern.

